



Weinburg voraus

Informationsblatt der SPÖ Weinburg

Ausgabe: 1/2016

34. Jahrgang

September 2016

„Österreich begeistern“



„Österreich begeistern“ war der Slogan des außerordentlichen Parteitages der SPÖ am 25. Juni diesen Jahres. Vizebürgermeisterin Christine Kerschner, GR. Michael Kern, GR. Michael Strasser waren dabei, als unser neuer Bundesparteiobmann gewählt wurde. Am Programm standen, nach der Eröffnung und Konstituierung, die Reden des damals gf. Bundesparteivorsitzenden Michael Häupl und danach die heißersehnte Antrittsrede des damals noch designierten Bundesparteivorsitzenden Christian Kern. Unter dem Motto **„Österreich begeistern“** referierte er eineinhalb Stunden und fesselte die 1200 anwesenden Delegierten. Näheres im Artikel auf Seite 6....

Inhalt

Kein Blatt vor dem Mund



Nachruf Bgm. i.R. Erich Königsberger



Sonnwendfeuer 2016



Mindestsicherung



Außerordentlicher Bundesparteitag



Bundespräsidentenwahl



Sturmheuriger



Robert Menasse Zitat

Kein Blatt vor dem Mund

Werte Bürgerinnen und Bürger!

Der Sommer geht zu Ende und der Herbst steht vor der Tür. Wir haben heuer im Juni wieder ein schönes, großartiges Sommersonnenwendfeuer mit tollem Feuerwerk abhalten können. Allen freiwilligen HelferInnen ein ganz herzliches Dankeschön für die Mithilfe vor, bei und nach dem Fest.



Vor ca. 4 Monaten haben wir einen neuen Bundesparteiobermann gewählt. Bundeskanzler Christian Kern hat schon gute Ansätze gezeigt, um die SPÖ wieder zu stärken und nach vorne zu bringen. Man sieht auch an den aktuellen Umfragen, dass die SPÖ wieder an Prozenten zulegt und das ist ein positives Zeichen.

Einige Worte zum 2. Wahlgang der Bundespräsidentenstichwahl am 2. Oktober 2016:

Ich bitte euch euer Wahlrecht ernst zu nehmen und zur Urne zu gehen.

Wir wollen **Alexander van der Bellen** unterstützen, und dadurch verhindern, dass Norbert Hofer ans Ruder kommt. Viele Aussagen die Norbert Hofer von sich gibt, sind sehr bedenklich. Zum Beispiel, dass er die Bundesregierung entlassen würde, war nur eines davon. Dies wäre ein „harter Schlag“ gegen die Demokratie. „Wollen wir das wirklich?“ und darum „Alexander van der Bellen“!

Die Anhänger der freiheitlichen Partei können nur groß reden. Leider findet das bei der verunsicherten Jugend großes Gehör.

Um das zu unterbinden braucht die Jugend von unserer Seite mehr Unterstützung und Hilfestellung. Wir wollen unsere Jungen auf einen richtigen und guten Weg führen.

Also bitte geht wählen. Am Ende des Tages soll unser Bundespräsident Alexander van der Bellen heißen.

Als Obfrau der Volkshilfe Weinburg kann ich Ihnen berichten, dass heuer viele Krankenbetten, Rollatoren, Zimmer-WCs und Rollstühle an

WeinburgerInnen verliehen wurden. Dies zeigt, dass viele Angehörige Ihre Familienmitglieder zu Hause pflegen und betreuen.

Es ist schön wenn die Pflegebedürftigen in Ihrer gewohnten Umgebung bleiben können.

Ansprechpersonen der Volkshilfe Weinburg

Vzbgm. Kerschner Christine

Tel.Nr.: 0681/10547323

Gallhuber Susi

Tel.Nr.: 0664/8709282

Bitte rufen Sie uns an, wenn sie Fragen haben. Wir sind jederzeit zu erreichen.

Am 26. Oktober veranstalten wir wieder unseren traditionellen Wandertag, zudem wir alle BürgerInnen recht herzlich einladen.

Einen schönen Herbst wünscht die SPÖ Weinburg!

*Vbgm. Christine Kerschner
Vorsitzende SPÖ Weinburg*

Nachruf Bgm. i.R. Erich Königsberger



Bürgermeister der Gem. Weinburg 1960-1991, Ehrenbürger d. Gem. Weinburg, Träger d. goldenen Verdienstzeichens der Republik Österreich u. des Landes NÖ, Träger der Viktor-Adler-Plakette und Ehrenringträger der SPÖ St. Pölten

Mit Herrn Erich Königsberger verlieren wir eine „Legende“ in Weinburg.

31 Jahre lang hat er die Entwicklung und Erweiterung unseres Ortes unterstützt und als Bürgermeister geleitet. Während seiner Amtszeit erfolgten die Errichtung der Wasserversorgungsanlage sowie der Kanalisation, er forcierte den Wohnbau in der Gemeinde, Kindergarten und Volksschule wurden neu errichtet, freie Schulrequisiten wurden für die Schüler eingeführt. Die Staubfreimachung der Gemeindestraßen war ihm ein wichtiges Anliegen, genauso der Neubau der Kerschanhalle als Unterkunft für Naturfreunde und Sportverein. Förderungen für Feuerwehr und Vereine wurden durch Herrn Königsberger eingeführt. Auch bei der Gründung der Naturfreunde, des Sportvereins und des Pensionistenverbandes Weinburg war er vorbildlich beteiligt.

Unser Bgm. i.R. Erich Königsberger hat Wesentliches für uns und unseren Ort geleistet. Dafür sind wir ihm ewig dankbar.

Wir trauern mit den Angehörigen und behalten ihn in besonderer Erinnerung.

Sonnwendfeuer 2016

Was für ein tolles Fest!

Wie von uns versprochen, hat der Wettergott es mit uns gut gemeint und uns am Samstag, den 18. Juni, nach ein paar Regentropfen mit einem lauen Frühsommerabend belohnt. Nach dem Dirndlspringen, bei dem unsere Lokalmatadore von einem „Deutschländer“ unterstützt wurden, füllte sich die Freizeitanlage mit gut gelaunten und motivierten Gästen. Ob die Kinder beim Spielen in der großen „Sandkiste“ (Volleyballplatz), beim Entern des Piratenschiffs oder die Besucher beim Genießen der köstlichen Speisen und Getränke zur beschwingten Musik von „Soulfish“, alle waren hellauf begeistert. Das Fußballspiel „Aut-Por“ wurde rund um das Gelände übertragen und trübte die Stimmung nicht im Geringsten, denn die Hoffnung auf ein Weiterkommen blieb bestehen.

Nach Einbruch der Dunkelheit wurde der Sonnwendfeuerhaufen entzündet, die Boote und Figuren gestartet und von einem großartigen Feuerwerk, das Vielen Sterne in die Augen zauberte, gekrönt. Danach begann die Party der Nachtschwärmer im Discozelt. Hier wurde in dieser wunderbaren Vollmondnacht getanzt bis in die frühen Morgenstunden.

Die SPÖ-Weinburg bedankt sich bei ihren Mitgliedern und bei allen helfenden Händen, ohne die dieses Fest nicht möglich wäre

Die Bildergalerie kann auf unserer Homepage: „<http://www.weinburg.spo.e.at/>“ bestaunt werden.



Mindestsicherung

Liebe Weinburgerinnen und Weinburger!

Am Pfingstsonntag wurde unsere Gemeinde Im ORF in einem schönen Bericht als innovativer und lebenswerter Ort vorgestellt. Dabei wurde suggeriert, dass



auch das Kommunalsteueraufkommen der Firma Constantia Teich GmbH hier seinen Beitrag leistet. Ich habe dem insofern widersprochen bzw. ergänzt, dass ich meine, das der gesellschaftliche Wert der Firma für uns (und die Nachbargemeinden) darin liegt, dass jeder der Arbeit sucht, hier die Perspektive auf einen qualitätvollen Arbeitsplatz bei einem korrekten und verantwortungsvollen Arbeitgeber findet. Es gibt daher keine zerrütteten Familien und bis auf ein paar Lausbubenstreiche auch kaum Vandalismus. Das wichtigste Gut, das sich aufgrund der wirtschaftlichen Sicherheit für die Region entwickelt, ist der soziale Frieden! Was passiert aber mit jenen, die aus unterschiedlichen Gründen den Ansprüchen des Marktes oder der Gesellschaft nicht folgen können? Hier hat Österreich sein soziales Netz gespannt um Armut zu verhindern und den sozialen Frieden zu erhalten. Keine Frage: Dieser Frieden hat seinen Preis. Er begründet sich auf der Idee der Solidarität, welche dem Sozialstaat innewohnt und jeden in die Pflicht nimmt. Wer Hilfe braucht, bekommt sie. Und das aus gutem Grund – denn dort, wo dieses Prinzip der Umverteilung nicht funktioniert, wo aus Kurzsicht, Gleichgültigkeit oder Neid die Armut an den Rändern ausfranst, entstehen Biotope der Perspektiven- und Zukunftslosigkeit.

Daraus ergibt sich ein Nährboden für Radikalität und Kriminalität und schlussendlich jener soziale Sprengstoff, der den Frieden und gesellschaftlichen Zusammenhalt tatsächlich bedroht. Nicht die Hilfestellung tut dies, wie uns Hetzer einreden wollen, sondern ihre Unterlassung!

Und diese Hetzer und Populisten meinen nun, dass bei den Ärmsten, bei den Mindestsicherungsbeziehern und anderen Schutzbedürftigen gespart werden muss.

Zur Bankenrettung wurden Milliardenbeträge ohne politische Diskussion zur Verfügung gestellt. Der Hypo-Skandal hat die Steuerzahler und hier ist das letzte Wort noch nicht gesprochen, bis jetzt € 5.000.000.000,- gekostet. Damit könnte etwa die Mindestsicherung in NÖ auf aktuellem Niveau für die nächsten 80 Jahre finanziert werden. Diese Relation sollte man nicht aus den Augen verlieren, wenn wir von jenen sprechen, die es sich angeblich „in der sozialen Hängematte bequem machen“, mit durchschnittlich € 175,50, denn das wird tatsächlich an Mindestsicherung in NÖ ausbezahlt und nicht maximalen € 837,76. In der Regel wird die Mindestsicherung nur als Ergänzung zu einem Job ausbezahlt, von dem man nicht leben kann oder wenn man sonstige Sozialtransfers, wie Unterhalt, bezieht. Diese werden von der Mindestsicherung in Abzug gebracht. Dies gilt im Übrigen auch für Vermögenswerte, die über dem Freibetrag von € 4.188,80 liegen.

Auch die Aussage, dass vor allem der Großteil der Bezieher Großfamilien sind und der Staat kinderreiche Familien erhalten muss, ist falsch. Österreichweit lag der Anteil von Paaren mit vier oder mehr Kindern bei 2 %. Der Missbrauch ungerechtfertigten Bezuges wird auf 2-3 % geschätzt. 60 % der Bezieher gelten gar nicht als erwerbsfähig, weil sie entweder Kinder sind oder nicht mehr im erwerbsfähigen Alter stehen (wie Senioren ohne Regelpensionsansprüche) oder krankheitsbedingt nicht arbeiten können.

Liebe Weinburgerinnen und Weinburger!

Bei allem was wir erreicht haben und worauf wir zu Recht stolz sein können – wir dürfen den Grundsatz der Solidarität nicht vergessen! Auch um unserer selbst und des sozialen Friedens willen.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Herbst und den Kindern ein erfolgreiches Schuljahr!

Ihr Bürgermeister

Peter Kalteis

Außerordentlicher Bundesparteitag

Am Samstag den 25. Juni diesen Jahres durften wir, Fr. VzBgm. Christine Kerschner, Gr. Michael Strasser und meine Wenigkeit, am „Außerordentlichen Bundesparteitag der SPÖ“ teilnehmen.

Am Programm standen, nach der Eröffnung und Konstituierung, die Reden des damals gf. Bundesparteivorsitzenden Michael Häupl und danach die heißersehnte Antrittsrede des damals noch designierten Bundesparteivorsitzenden Christian Kern. Unter dem Motto „**Österreich begeistern**“ referierte er eineinhalb Stunden und fesselte die 1200 anwesenden Delegierten. Er wolle eine Politik machen die die Menschen begeistert war der Grundtenor. Und wir sollen uns von der Phrase verabschieden: „**Wir müssen hinaus zu den Leuten**“, denn: „**Wir sind die Leute!**“

Ebenso meinte er: Die Sozialdemokratie muss eine Plattform werden, an der jeder andocken kann, um ein Stück des Weges mit uns zu gehen. Wir wollen die Partei nicht in die Mitte, sondern in die Breite führen. Es sei entscheidend, dass FunktionärInnen und MitgliederInnen gehört und ihre Meinungen ernstgenommen werden. „**Wir können nicht Partei des Hinterzimmers sein, sondern müssen wieder eine Bewegung werden und viele mitnehmen. Dafür brauchen wir die Zivilgesellschaft.**“

In Sachen FPÖ betonte Kern, dass weder die Partei noch ihre WählerInnen ins rechte Eck gestellt werden sollten. Doch mit Blick auf den Scherbenhaufen, den die Blauen in

Kärnten hinterlassen haben, ist klar: „**Die FPÖ kann es einfach nicht, denen werden wir unser Land nicht überlassen.**“ Es geht um den Führungsanspruch im Land: „**Und das wird ein Duell mit der FPÖ. Und ich bin absolut nicht bereit, den Schlüssel zum Bundeskanzleramt den Blauen auszuliefern**“, betonte Kern. Die SPÖ wird daher „**eine Politik der Zukunft gegen eine Politik von vorgestern stellen**“, sagte Kern, der sich im Kampf um den Führungsanspruch auf die Gesinnung und Begeisterung der SozialdemokratInnen verlässt.

Ebenso hoffe er, dass sich in der ÖVP „**die Kräfte der Vernunft durchsetzen!**“, denn es ist nicht förderlich, wenn man mit jemandem in einen Boot sitzt der permanent versucht ein Loch in dieses Boot zu hacken. Da ich hier in diesem Text nicht auf die komplette Rede eingehen kann, wäre meine Empfehlung sich die ganze Rede bei Gelegenheit anzusehen. Das ist unter folgendem Link möglich: <https://spoe.at/story/bpt16-rede-christian-kern>

Am Ende des Tages wurde er mit einem großartigen Ergebnis von 97% zum Parteivorsitzenden gewählt. Ja, Christian Kern gibt uns Hoffnung. In seinem Auftreten, mit seinen Ideen, in seiner Art Politik zu machen, in seiner Einstellung den anderen Parteien gegenüber und in seiner Vision von unserem zukünftigen Österreich, liegt so viel Energie und Kreativität die ausreichen um uns alle mitzureißen. Und das ist auch notwendig, wenn wir bei den nächsten Wahlen wieder den Führungsanspruch stellen wollen.

Österreich begeistern

War das „**Motto**“ und das bleibt es vorerst auch. 100 Tage nach seinem Amtsantritt präsentierte der Bundeskanzler eine anschauliche Liste des bisher Erreichten:

Eine Milliarde für Bildung und Forschung ✓
 Startup-Paket für GründerInnen ✓
 Ausbildungspflicht bis 18 ✓
 Investitionsprogramm für das Bundesheer ✓
 Initiative gegen Hass im Netz ✓
 Ratifizierung des Pariser Klimavertrags ✓
 Umfassendes Integrationspaket ✓
 Maßnahmenpaket gegen Steueroasen und Steuervermeidung ✓

Doch leider, wie so oft in der heutigen Zeit, wurde dem positiv Erreichten nicht die Aufmerksamkeit geschenkt die es verdient hätte. Krieg, Terror, Elend und Angst beherrschen unsere Medien. Und es ist genau diese Angst mit der unsere politischen Kontrahenten leider viel zu oft, auf Grund von reiner Eigensinnigkeit, herumspielen. Wo uns eine durch Angst gesplante Gesellschaft, gepaart mit reinem Populismus, hinführt, sehen wir am Beispiel von Großbritannien. Aber nicht nur auf der Insel, sondern in ganz Europa sind die Rechtspopulisten auf dem Vormarsch. Werte Genossen, diese Hasspolitik führt nirgendwo hin,

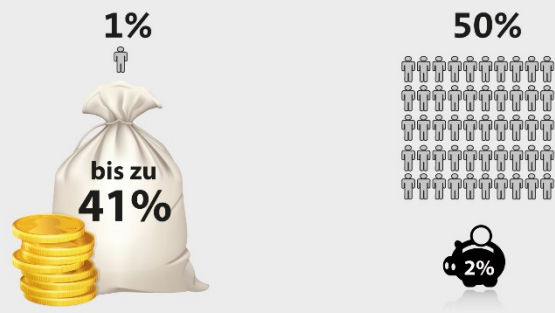
sie bietet keine Lösungen und beschäftigt sich auch rein gar nicht mit den Problemen. Sie dient nur der Verunsicherung und dem Zweck Wahlen und somit Macht zu gewinnen. Ich appelliere an euch, dieses Spiel nicht mitzuspielen. Es geht um unser Österreich, um unsere Heimat und um die Zukunft unserer Kinder und Enkelkinder.

Christian Kern hat seine ersten 100 Tage im Amt hinter sich und die ersten Erfahrungen, auch im Ausland, gesammelt. Er steht ein, für das Verbindende und ich hoffe, dass dieser Weg erfolgreich ist. Meine Unterstützung ist ihm gewiss und ich hoffe auch die Eure.

*Freundschaftlich
Michael Kern*

Vermögensverteilung in Österreich

Die Hälfte der privaten Haushalte besitzt in Summe nur 2 Prozent des gesamten Nettovermögens – während über 40 Prozent des Vermögens in der Hand von nur 1 Prozent der Haushalte ist.



Bundespräsidentenwahl

Da die im Mai abgehaltene Bundespräsidentenwahl vom Verfassungsgerichtshof aufgehoben wurde, wird sie am So. den 2. Okt. 2016 wiederholt. Ob diese Entscheidung die richtige war oder nicht werde ich an dieser Stelle nicht kommentieren. Aber so viel steht fest. Die gesamte SPÖ-Gemeinderatsfraktion steht geschlossen hinter der Kandidatur von **Alexander van der Bellen**. Anbei 12 Gründe warum wir das tun.

Ich wähle Alexander van der Bellen weil, ...



Bgm. Peter Kalteis: ...Heimat braucht Zusammenhalt! Es sind unsere Grundwerte, die uns Sicherheit und Orientierung geben. Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Menschenrechte, Würde, gegenseitiger Respekt. Sie sind das Fundament unserer modernen Demokratie. Es ist heute wichtiger denn je, sich auf diese Grundwerte zu besinnen und sie auch gegenüber jenen zu verteidigen, die sie in Frage stellen oder aktiv untergraben.



VzBgm. Christine Kerschner: ...er für soziale Sicherheit einsteht. Österreich ist eines der reichsten Länder der Welt. Gleichzeitig können sich in unserem Land hunderttausende Menschen das Notwendigste zum Leben nicht leisten. Als Bundespräsident will er daher dafür eintreten, dass die Schere zwischen Arm und Reich nicht weiter aufgeht und soziale Sicherheit für alle Kinder Basis für einen guten Start in ein geglücktes Leben ist.



GGR. Harald Rolke: ...er unsere gemeinsamen Grundwerte hochhält. Er will für das Verbindende und den Zusammenhalt eintreten, für ein starkes Österreich in der europäischen Familie und in der Welt. Es geht darum unsere Position zu stärken, Verantwortung wahrzunehmen und für Lösungen zu kämpfen.



GGR. Franz Gallhuber: ...er die wirtschaftlichen Herausforderungen sieht. Die Wirtschaftskrise hat zuletzt ganze Branchen hart getroffen. Die Anzahl der Menschen ohne Arbeit nähert sich der Marke von 500.000 - ein Alarmsignal. Jede und jeder einzelne Arbeitslose ist einer zu viel für ihn.



GGR. Peter Bilek: ...er für mutige Außenpolitik steht. Der Bundespräsident soll Österreich würdig in der Welt vertreten. Er soll als Stimme der Vernunft, als ein Präsident der ausgleicht, der verbindet und Brücken baut und der zuhört, Österreich in der Welt gut vertreten.



GR. Franz Planer: ...er für eine neue Gesprächskultur steht. Es wird zu viel gestritten und zu wenig zusammengearbeitet. Hick-Hack, wechselseitiges Blockieren, sich gegenseitig keinen Erfolg gönnen - das bringt unser Land nicht weiter. Österreich war immer dann stark, wenn das Gemeinsame in den Vordergrund gestellt wurde.



GR. Dominik Schmölz: ...er für die Jugend eintritt. Er will dazu beitragen, dass junge Menschen in einem Land aufwachsen, das ihnen die Chancen und Möglichkeiten bietet, die jeder und jede von ihnen verdient. Eine gute Ausbildung, gute Jobaussichten und ein Leben in einer friedlichen, solidarischen Gesellschaft.



GR. Michael Kern: ...er als Bundespräsident dafür sorgen möchte, dass jeder Mensch, der hier lebt, in Frieden und Würde leben kann. Das ist der Grundsatz der Menschenrechte und für diese wird er sich einsetzen. Er glaubt aber auch an bestimmte Menschenpflichten. Nämlich die Pflicht, Freiheit, Gleichheit und Solidarität nicht als selbstverständlich anzusehen, sondern zu achten das sie auch in Zukunft garantiert sind.



GR. Priska Gaupmann: ...heute viele das Gefühl haben, in der Regierung wird nur mehr gestritten. Als Bundespräsident will er sich an den großen Vorbildern unserer Republik ein Beispiel nehmen: Figl, Kreisky, Kirchschräger. Er will in der Tradition Kreiskys versuchen, mit Offenheit auf alle Parteien zuzugehen und helfen, tragfähige Wege für die Zukunft zu finden.



GR. Christoph Rebenda: ...er gegen TTIP ist. Als Bundespräsident würde er den TTIP-Vertrag nicht unterschreiben. Durch TTIP droht eine Absenkung von Standards in den Bereichen Lebensmittel, Umwelt und Gesundheit sowie eine Zerstörung der kleinräumigen österreichischen Landwirtschaft. Das ist nicht zu akzeptieren.



GR. Dr. Alexander Wimmer: ...er sich als Bundespräsident für ein modernes Bildungssystem einsetzen will, damit unsere Kinder die Chancen bekommen, die sie verdienen. Wir sollten die individuellen Stärken und Begabungen der Kinder und Jugendlichen fördern und ihnen Impulse zur Entwicklung geben. Er wird als Bundespräsident die Stimme erheben für moderne Reformen im Schulwesen.



GR. Michael Strasser: ...es in Zeiten des globalen Klimawandels wichtig ist, aktiv für den Umweltschutz einzutreten. Dies sind wir unseren Kindern und den nächsten Generationen schuldig. Der Bundespräsident als Repräsentant Österreichs, hat die Chance, national und international einen wichtigen Beitrag zum Thema Umwelt und Klimaschutz zu leisten. Da braucht es einen Profi auf diesem Gebiet.



SV FOLIE TEICH WEINBURG
ZVR: 386384391



STURM- HEURIGER

23.-25. September 2016

am Sportplatz WEINBURG

Freitag 23.09.2016 Heuriger ab 16:00 Uhr

Hobbyfußballspiel

Mittwochskicker Kaumberg - Weinburg 17:00 Uhr

Samstag 24.09.2016 Heuriger ab 16:00 Uhr

Fußballspiel: Unterweinburg - Oberweinburg 17:00 Uhr

Musik ab 18:00 Uhr: Harmonikaspieler Janker Franz

Sonntag 25.09.2016 Heuriger ab 14:00 Uhr

Fußballspiel: Damen - Herren (in Gummistiefel) 15:00 Uhr

Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Heurigenjause **hausgemachte Mehlspeisen** **Schilchersturm**

Auf ihren Besuch freut sich der Sportverein Folie Teich Weinburg

Wir realisieren WohnTräume

Raiffeisenbank Region St. Pölten

Bankstelle Ober-Grafendorf

**Hotline zu unseren Spezialist/innen:
Tel.Nr. 05 95005 7990**

Raiffeisen WohnTraum-Center

Wir haben den Schlüssel zu Ihrem Wohntraum!

Die Raiffeisenbank Region St. Pölten verwandelt Ihre Wohnträume in die Realität und steht Ihnen sehr gerne mit kompetentem Rat zur Seite - und das alles unter einem Dach!
www.rbstp.at



Wer an Bauen und Wohnen denkt, der sollte zuerst an uns denken!
Jetzt WohnTraum verwirklichen!

Selber bauen statt mieten? Rechnet sich das? Wie schaut's mit Förderungen und der optimalen Finanzierung aus? Sollte ich jetzt vielleicht meine alten Fenster tauschen? Was bringt mir und meiner Geldbörse eine neue Dämmung?

Wer ein Haus bauen bzw. sanieren, oder eine Immo-

Spezialisten, damit Sie Ihren Traum verwirklichen können.

Aktueller Tipp: Sichern Sie sich jetzt eine kostenlose Einzelberatung mit einem Energieberater des Landes Niederösterreich. Dieser kommt - zur Be-

sichtigung des zu sanierenden Objektes - direkt zu Ihnen nach Hause. Zur Terminkoordination wenden Sie sich bitte direkt an Ihrem Raiffeisen WohnTraum-Berater unter 05 95005 7990 oder per Mail an info@rbstp.at

lie kaufen will, steht vor einer der wichtigsten Entscheidungen seines Lebens.

Abgesehen von der Wahl des richtigen Objektes und der kompetenten Partner für alle Wohnfragen, ist die sorgfältige Planung der finanziellen Mittel maßgeblich

Die hochqualifizierten Wohn Traum-Berater der Raiffeisenbank Region St. Pölten unterstützen Sie auf Ihrem Weg mit der geeigneten Finanzierung, den möglichen Förderungen und einem breiten Netzwerk an

**Hotline zu unseren Spezialist/innen:
Tel.Nr. 05 95005 7990**

Raiffeisenbank Region St. Pölten

Wir realisieren WohnTräume

Raiffeisen WohnTraum-Center Gutschein

für eine Energieberatung des Landes Niederösterreich

Der Energieberater des Landes NÖ kommt direkt zu Ihnen nach Hause zur Besichtigung des zu sanierenden Objektes. Zur Terminkoordination wenden Sie sich bitte direkt an Ihren Raiffeisen WohnTraum-Berater. Wir organisieren Ihren Termin und übernehmen die Kosten für die Energieberatung.

www.rbstp.at



Robert Menasse
österreichischer
Schriftsteller und
Essayist

„Ich frage Sie, was es für einen Unterschied macht, ob einer, der Nazis wählt, ein Nazi ist oder nicht. Hofer ist einer. Punkt. Man ist nicht in einer deutschnationalen Verbindung und man trägt keine Kornblume im Knopfloch und man trägt keine weißen Stutzen zur Tracht, wenn man kein Nazi ist. Denn wenn man das alles tut und wirklich kein Nazi ist, dann ist man ein Vollidiot. Also gut, Hofer ist kein Vollidiot. Sagen wir, er bekommt eine Million Stimmen. Wie nennen wir diese Stimmen? Und ob die Wähler, die diese Stimmen abgegeben haben, sich selbst als Nazis bezeichnen oder als Patrioten oder als Volk oder als sonst irgendetwas, ist dich völlig unerheblich! Dabei glaube ich sogar, dass die meisten keine Nazis sind. Ehrlich nicht! Sie sind Faschisten. Schlimm genug. Oder Idioten. Ebenfalls schlimm genug“

